

Festakt

30-jähriges Jubiläum der Nico Rüpke-Stiftung Hamburg



Senator Dipl.-Ing. Nico Rüpke (1916–1999)

Am 25. Juni 1992 wurde die Nico Rüpke-Stiftung Hamburg von dem Geodäten Senator e. h. Dipl.-Ing Nico Rüpke (1916–1999) gegründet. Am 25. Juni 2022 wurde in einem Festakt im Fischereihafenrestaurant Hamburg das 30-jährige Jubiläum der Gründung der Stiftung gefeiert. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Prof. Dr. Erich Kanngieser von der HafenCity Universität Hamburg ehrte in seiner Laudatio den Stifter Nico Rüpke, der als Inhaber des Vermessungsbüros Rüpke sein Wohn- und Geschäftshaus, das ehemalige Landratsamt Hamburg-Wandsbek, Schloßgarten 3, der Stiftung als Grundeigentum widmete.

Herr Rüpke gründete 1938 seine erste Vermessungsfirma in Hamburg-Hamm und erhielt in dieser Aufbauphase frühzeitig Großaufträge von Werften, Siedlungsgesellschaften, Mineralölgesellschaften und der Großindustrie. Auf Grund der vielen Großaufträge wuchs die Belegschaft des Vermessungsbüros Rüpke schnell auf über 100 Mitarbeiter und spezialisierte sich auf die Herstellung von Vermessungsunterlagen mit Hilfe der Photogrammetrie. Kurz nach Kriegsende errichtete Herr Rüpke auf dem Grundstück seines Betriebes ein neues Büro und gründete 1946 die Straßen- und Tiefbaufirma N. Rüpke mit 80 Mitarbeitern. Bereits 1950 konnte auch das neue Vermessungsbüro Rüpke wieder eröffnet werden, so dass die Vermessungsarbeiten für Werften, Wasserwerke, Elektrizitätswerke, Mineralölgesellschaften etc. wieder aufgenommen werden konnten.

Bereits 1956 wurde ein Bildflugzeug für das Vermessungsbüro erworben, so dass die Luftbildphotogrammetrie erneut für Aufträge eingesetzt werden konnte. Großaufträge für die Herstellung von Luftbilddaufnahmen von Stadtverwal-

tungen, Straßendirektionen, Schifffahrtsdirektionen etc. und die Auswertungen durch Entzerrungsgeräte und andere modernste Auswertegeräte prägten das Vermessungsbüro. Schon 1962 wurden die Luftbilder mittels EDV von Stereokartiergeräten auf Lochkarten digital ausgewertet. Das Ingenieurbüro gliederte sich inzwischen in die Abteilungen Erdvermessung, Seevermessung und Luftbildvermessung. Seit 1959 wurden Befliegungen mit Infrarot- und Falschfarbenfilmen, mit radiometrischen Aufnahmegeräten und mit Scannern durchgeführt. Das Büro war das erste Privatunternehmen in Europa, das mittels Scanneraufnahmen und automatischer Auswertung die flächenhafte Thermografie einführt und erfolgreich anwendete. Die Luftbildabteilung führte Vermessungsbildflüge im In- und Ausland mit modernen Reihenmeßkamern durch und nutzte dafür eigene Bildflugzeuge. Die Daten wurden inzwischen auf Magnetband gespeichert und automatisiert ausgewertet. 1963 gründete Nico Rüpke die Firma »Deutsche Air-Survey GmbH«, die über eigene Bildflugzeuge und das erforderliche Personal für Luftbildflüge verfügte. Anschließend wurde das Vermessungsbüro um eine Planungsabteilung ergänzt und firmierte seitdem als Vermessungs- und Ingenieurbüro N. Rüpke. Das Büro führte im großen Rahmen terrestrische und photogrammetrische Vermessungen sowie tiefbauliche Planungen im norddeutschen Raum und auch im Ausland durch. Neben Erschließungen, Straßen- und Siedlungsplanungen wurden z.B. auch die Vermessung von Pipelines oder Grundlagenvermessungen für die Errichtung von Radaranlagen ausgeführt. Seit 1965 wurde der Luftbildabteilung noch eine Spezialabteilung »Luftbildinterpretation und Umweltschutz« angegliedert, die Ökologieschäden mittels photogrammetrischer Verfahren frühzeitig aufdecken konnte. Seit 1972 hielt Herr Rüpke viele Vorträge über den Einsatz der Fernerkundung zur frühzeitigen Erfassung ökologischer Schäden und trat 1978 auf Einladung des Senats der Freien

und Hansestadt Hamburg auf dem ersten deutschen Ökologieforum in Hamburg mit einem zukunftsweisenden Fachvortrag über das Thema auf. 1986 verkaufte Herr Rüpke nach 48 Jahren Berufstätigkeit seine Firmen.

Mit Eintritt in den Ruhestand war Herrn Rüpkes fachliches Werk nicht beendet, sondern er rief eine Stiftung ins Leben, die nach Ableben des Ehepaares Rüpke der Geodäsie zu Gute kommen soll. Herr Rüpke war dem Fachbereich Vermessungswesen der Fachhochschule Hamburg eng verbunden, zumal über 50 Vermessungsingenieure der Fachhochschule Hamburg in seinem Büro tätig waren. Für seine intensive Unterstützung für das Vermessungswesen in Hamburg, insbesondere für die Fachhochschule Hamburg, wurde Herrn Dipl.-Ing. Nico Rüpke 1993 die Würde eines Ehrensenators verliehen. Er hat nicht nur besondere Verdienste um die Ausbildung der Vermessungsingenieure in Hamburg erworben, sondern ist auch im Bereich der Photogrammetrie als international anerkannte Persönlichkeit hervorgetreten.

Nach dem Ableben von Frau Rüpke 2016 wurde das Wohn- und Geschäftshaus (800 m² Gewerbefläche, 200 m² Wohnfläche) im Schloßgarten 3 der Stiftung übertragen, so dass ab 2017 die gesamten Mieteinnahmen des Gebäudes der Stiftung zu Erfüllung des Stiftungszweckes zur Verfügung stehen. Auf Grund der Fortentwicklung des Berufsbildes in der Geodäsie und der Geoinformatik wurde die Satzung 2021 neu gefasst, wobei die Prioritätenliste der Stiftungsleistungen gemäß den Vorstellungen von Herrn Rüpke im Prinzip beibehalten werden konnte. Dementsprechend fördert die Stiftung erstens Preisverleihungen, zweitens geodätische und hydrographische Exkursionen sowie drittens Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Geräte in der Geodäsie.

Die Nico Rüpke-Stiftung Hamburg wird von einem Vorstand geleitet, deren Vorsitz von 1992 bis 1998 Prof. Dr. D. Wölpert innehatte. Herr Dr. Wölpert war seit 1972 als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Herrn Rüpkes Tochterfirma »Deutsche Air-Survey GmbH« beschäftigt. Von 1999 bis 2013 leitete die Stiftung der Erste Baudirektor Dipl.-Ing. H. Pahl und 2014 wurde Prof. Dr. E. Kanngieser als Vorstandsvorsitzender gewählt. Ab 2014 wurden für den Erhalt des Stiftungsgebäudes grundlegende Baumaßnahmen geplant, diverse Baumaßnahmen



Plakette der Nico Rüpke-Stiftung im Wohn- und Geschäftshaus in Hamburg

ausgeführt und eine entsprechende Bau- rücklage gebildet. Anschließend wurde die Satzung erneuert und die Gemeinnützigkeit der Stiftung beim Finanzamt erlangt. Die Fördergelder können satzungsgemäß ausgegeben werden, da 2020 mit dem DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement die jährliche Vergabe des Geodäsie-Preises, mit der Deutschen Gesellschaft für Kartographie vier Kartographie-Preise und 2022 mit der Deutschen Gesellschaft für Photogrammetrie, Fernerkundung

und Geoinformation (DGPF) ein Photogrammetrie-Preis vereinbart wurden. Außerdem werden Bachelor- und Master-Preise für die besten Geodäsie-Absolventen verliehen. Der Geodäsie-Preis wird jährlich auf der INTERGEO für den herausragenden Beitrag in der Zeitschrift für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement (zfv) des Vorjahres vergeben, die Kartographie-Preise werden für den besten wissenschaftlichen Beitrag sowie den besten Beitrag im Praxisteil der Kartographischen Nachrichten, für das beste Gutachten der wissenschaftlichen Beiträge und für besondere Leistungen für die Deutsche Gesellschaft für Kartographie verliehen. Der Photogrammetrie-Preis wird für den besten Beitrag im Tagungsband der Jahrestagung der DGPF vergeben. Bei Fachexkursionen wurden Fördergelder für Fahrten nach Spanien, USA, Sansibar etc. ausgegeben. Die von der Stiftung geförderten Forschungsprojekte beinhalten Themen aus der Photogrammetrie (Stadtstrukturen in Virtual Reality, interaktive und immersive Virtual Reality Applikationen sowie Rekonstruk-

tionen historischer afrikanischer Kulturstätten), aus der Kartographie (Gestaltung von Equal Area Cartogram Maps), aus der Ingenieurvermessung (bildbasierter Verfahren zur Innenrohrvermessung) sowie aus der Bauvermessung (BIM-Implementierung).

Nach der Vorstellung der Aktivitäten der Nico Rüpke-Stiftung wurde das Jubiläum mit einem hanseatischen Festessen und einer lebhaften Diskussion über die Entwicklung des Berufsfeldes der Geodäten und deren Auswirkung auf die Stiftung abgeschlossen. Schwerpunktmäßig soll die Integration geodätischer Produkte in das interdisziplinäre Monitoring der physischen Erdoberfläche gefördert werden. Es soll die Anwendung der Geodäsie im Umweltschutz, in der Bodenordnung und der Bodennutzung, in der Stadt- und Regionalplanung sowie in der globalen Erdüberwachung unterstützt werden. Dabei soll insbesondere die interdisziplinäre Entwicklung des Berufsfeldes der Geodäten gestärkt werden.

Thomas P. Kersten, Hamburg

Nachruf

Leitender Senatsrat i. R. Dipl.-Ing. Rainer Möckel

Unser Kollege und DVW-Mitglied Dipl.-Ing. Rainer Möckel ist am 10. August 2022 im Alter von 90 Jahren verstorben. Wir trauern um einen großartigen Menschen. Rainer Möckel hat als Geodät und Wertermittler wichtige Impulse gegeben.

Er wurde am 13. Dezember 1931 in Gefell/Vogtland (Thüringen) geboren. Nach dem Studium der Geodäsie an der Technischen Universität Berlin arbeitete er von 1956 bis 1960 als wissenschaftlicher Assistent beim Lehrstuhl für Geodäsie und Landesvermessung der TU Berlin. Nach seiner Referendarzeit von 1960 bis 1963 war er von 1964 bis zu seinem Ausscheiden aus dem öffentlichen Dienst im Jahr 1994 in verschiedenen Abteilungen der Senatsverwaltung für Bau- und Wohnungswesen tätig. Dabei waren das Vermessungswesen, aber auch die Bauleitplanung, Wertermittlung und Entschädigung seine thematischen Schwerpunkte. 1990 wurde Rainer Möckel die Leitung der Abteilung »Vermessungswesen« übertragen, die er bis 1994 innehatte. In diese Zeit fiel die Wiedervereinigung, die ihm die historische Herausforderung stellte, für den Ostteil der Stadt Berlin



Rainer Möckel

eine Vermessungsverwaltung aufzubauen und diese mit der West-Berlins zusammenzuführen. Eine Aufgabe, die er mit Bravour meisterte.

Auch als Experte in der Immobilienwertermittlung hat sich Rainer Möckel ein hohes Maß an Anerkennung in Deutschland erworben. Er war Mitglied in vielen Gremien, als Dozent tätig und

Autor von Fachaufsätzen. Viele werden ihn auch als Mitherausgeber des Werkes »Praxis der Grundstücksbewertung«, gemeinsam mit den Herren Gerardy, Troff und Bischoff, kennen. Rainer Möckel hat sich für die Weiterentwicklung der Wertermittlung in Deutschland engagiert. Dabei waren der stellvertretende Vorsitz (1967 bis 1990) und der Vorsitz (1990 bis 1994) des Gutachterausschusses für Grundstückswerte in Berlin und die Mitgliedschaft im Oberen Gutachterausschuss für Grundstückswerte des Landes Brandenburg nahezu selbstverständliche Ämter.

Rainer Möckel war viele Jahre Mitglied im heutigen Arbeitskreis 6 (AK 6) Immobilienwertermittlung (früher AK 9) des DVW und von 1979 bis 1987 stand er diesem Arbeitskreis vor. Er reiht sich

damit auch hier in die lange Reihe der engagierten Mitglieder des DVW und der Vorsitzenden des AK Immobilienwertermittlung ein. In dieser Zeit, aber auch darüber hinaus, hat sich Rainer Möckel nicht nur in Deutschland, sondern auch international durch Vorträge im Rahmen der Veranstaltungen der FIG (Fédération Internationale des Géomètres) bekannt gemacht.

Nahezu parallel und zeitlich weit darüber hinaus hat sich Rainer Möckel für die Wertermittlung auch als Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL) in Berlin eingesetzt; er leitete 15 Jahre lang die Kursreihe »Wertermittlung nach dem Baugesetzbuch« am Institut für Städtebau und Landesplanung der DASL.

Wir verlieren mit Rainer Möckel einen engagierten Menschen und Geodäten, der zu denjenigen gehört hat, die ihren Beruf als Berufung leben. Er hat viel für die Entwicklung der Wertermittlung in Deutschland getan und wird als hoch geschätzter Kollege in unserer Erinnerung bleiben.

Peter Ache, Leiter des AK Immobilienwertermittlung des DVW e.V.

Thomas Luckhardt, Abteilungsleiter Geoinformation der Berliner Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Thomas Sandner, Gutachterausschuss für Grundstückswerte in der Stadt Berlin